



Auf in die Gemeinde!

Lokale Teilhabekreise in Mendig, Mayen und Polch auf Erfolgskurs

Um Menschen mit Behinderung bei der aktiven Teilhabe am Leben in der Gemeinde zu unterstützen, gründeten das Caritas Zentrum in Mendig sowie die Caritas Werkstätten St. Johannes in Mayen und St. Stephan in Polch vor einigen Jahren sogenannte Lokale Teilhabekreise (LTK). „Miteinander“ blickt auf die erfolgreiche Entwicklung der drei örtlichen Interessensgruppen.

Der Gründung der LTK in Mendig, Mayen und Polch ging ein Projekt des Bundesverbandes Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie (CBP) voraus. Der Verband

startete 2007 die Initiative „Am Leben in der Gemeinde teilhaben“. Mit dieser Initiative erprobte er in einem Projektverbund von 21 Trägern bundesweit neue Schritte und Wege zur selbstbestimmten Teilhabe von Menschen mit Behinderung in ihrem örtlichen Gemeinwesen. Im nordrhein-westfälischen Nottuln, einer Gemeinde mit 20.000 Einwohnern, wurde im August 2007 der erste von heute über 40 LTK in Deutschland ins Leben gerufen.

Im Zuge der CBP-Initiative gründeten die drei genannten Behindertenhilfe-Einrichtungen der St. Raphael CAB 2010 den LTK „Mendig verbindet“, 2011 den LTK „Mayen verbindet“ und 2012 den LTK „Polch verbindet“. Der jeweils gewählte Name unterstreicht eindrucksvoll das gemeinsame Interesse der Mitglieder: Stadt, Gemeinde und Sozialraum

verbinden die aktiven Bürger in ihrem Handeln. So unterschiedlich wie die drei Städte, so vielfältig sind auch die spezifischen Herausforderungen, Anliegen und Verwirklichungschancen vor Ort sowie die Zusammensetzung der Interessensgruppen in Mendig, Mayen und Polch.

Die drei LTK setzen sich zusammen aus freiwillig engagierten Bürgern mit und ohne Behinderung aus den jeweiligen Städten und Umgebung. Zu den Mitgliedern gehören zahlreiche Bewohner, Beschäftigte und Mitarbeiter der Caritas Werkstätten und des Caritas Zentrums. Verantwortlich für die Interessensgruppen sind Melanie Schuth (Caritas Zentrum), Heike Paul (Caritas Werkstätten St. Johannes), Janine Schwall (Caritas Zentrum) und Frank Mehnert (Caritas Werkstätten St. Stephan). Die Mitglieder treffen



Neuer Informationsstand des Mayener LTK

„Wir laden alle ein, sich gemeinsam mit uns für mehr Barrierefreiheit in der Stadt Mayen einzusetzen.“

Heike Paul



sich regelmäßig in ihrem jeweiligen LTK, um aktuelle Themen zu diskutieren und die nächsten Aktivitäten zu planen.

Von Beginn an haben die drei LTK mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen auf sich und ihre Ziele aufmerksam gemacht. Beispielhaft sei hier die jährliche barrierefreie Wanderung „Maifeld-Wandern verbindet“ von Polch nach Mertloch genannt, die dreimal in Folge stattfand. Höhepunkte im vergangenen Jahr waren die Stadtführungen für Menschen mit und ohne Behinderung durch Mendig, Mayen und Polch anlässlich des Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Bei diesen barrierefreien Rundgängen unter dem Motto „Begegnung schaffen“ wurden zugleich Verbesserungsvorschläge für mehr Barrierefrei-

heit in den drei Städten gesammelt. Eine weitere aufmerksamkeitsstarke Aktion war die Veröffentlichung der Stadtführer „Mayen barrierefrei“ und „Polch – eine Stadt für Alle“ (s. Seite 35).

Einsatz für Barrierefreiheit

Der diesjährige Europäische Protesttag rund um den 5. Mai stand unter dem Motto „Einfach für alle – Gemeinsam für eine barrierefreie Stadt“ – und natürlich waren die LTK wieder mit dabei. Diesmal ging es nicht nur um bauliche Maßnahmen, sondern auch um andere Lebensaspekte, in denen Teilhabe ermöglicht werden soll. Der LTK „Mayen verbindet“ lud an seinem Informationsstand auf dem Mayener Marktplatz interessierte

Bürger zum Städtetest ein. Bei dem Test ging es darum, zentrale Bereiche in der Innenstadt anhand von 15 Fragen auf die Zugänglichkeit für alle Menschen zu testen. Die Antworten zeigen, wo noch Handlungsbedarf besteht. „Mit unserer Aktion wollen wir die Menschen auf Barrieren aufmerksam machen und erfahren, wie sie selbst Barrieren erleben“, so die LTK-Verantwortliche Heike Paul.

Die drei LTK haben sich für dieses Jahr viel vorgenommen. So sollen beispielsweise die Kooperationen in den Bereichen Wirtschaft und Politik, Kultur und Freizeit ausgebaut werden. Hinzu kommen viele weitere aktive Beteiligungen an verschiedenen Veranstaltungen, darunter in Mayen der „Markt der Möglichkeiten“ beim RLP-Ehrenamtsfest am 28. August ▶

„Mit der Gründung des Lokalen Teilhabekreises wurde in der Stadt Mendig der Grundstein für eine sehr gelungene Integration von Menschen mit und ohne Handicap implementiert.“

Thomas Schneider, 1. Beigeordneter der Stadt Mendig



Die Mitglieder des Mendiger LTK mit Thomas Schneider (5.v.l.)

„Ich bin froh und dankbar, dass wir dieses ehrenamtliche Engagement hier vor Ort haben. Der Lokale Teilhabekreis ‚Mayen verbindet‘ leistet einen wichtigen Beitrag zur Inklusion.“

Wolfgang Treis, Oberbürgermeister der Stadt Mayen



Die Mitglieder des Mayener LTK mit Wolfgang Treis (3.v.r.)

„Der Lokale Teilhabekreis hat sich innerhalb der Stadt Polch zu einer tollen und wichtigen Institution entwickelt, welche bereits nach nur wenigen Jahren aus dem Stadtleben nicht mehr wegzudenken ist.“

Gerd Klasen, Bürgermeister der Stadt Polch



Die Mitglieder des Polcher LTK um Gerd Klasen (9.v.l.)

► und die Festwoche anlässlich der Feierlichkeiten zum Jubiläum „725 Jahre Stadtrechte“ Anfang September. In Polch werden der Katharinenmarkt und der Seniorenadvent, in Mendig die Fronleichnamsprozession und der Feuerzauber-Weihnachtsmarkt mitgestaltet. Darüber hinaus veranstaltet der LTK „Mendig verbindet“ am 30. September das erste inklusive Oktoberfest im „Albertinum“ in Mendig.

Die drei LTK haben sich gut in ihrer jeweiligen Gemeinde etabliert und sind von großem Wert. Ihre Mitglieder agieren als Multiplikatoren, die vielfältigen Aktivi-

„Wir freuen uns, in diesem Jahr das erste inklusive Oktoberfest in der Gemeinde Mendig veranstalten zu können.“

Melanie Schuth



täten und gesellschaftlichen Beteiligungen der vergangenen Jahre erweisen sich erfolgreich als Türöffner innerhalb des Gemeinwesens. Auch zukünftig werden die LTK bislang bewährte Aktionen wiederholen, neue Ideen umsetzen

und sich weiter politisch und sozial vor Ort engagieren. Kurzum: Es gilt, den erfolgreich eingeschlagenen Weg in die Gemeinden Mendig, Mayen und Polch weiter fortzusetzen. ■

Janine Schwall/Tobias Möllney

Darum geht's

„Teilhabe ist mehr als nur dabei sein, es ist mitmachen, mitbestimmen und mitgestalten. Teilhabe setzt voraus, als Bürger ernstgenommen zu werden. Eine Gesellschaft besteht aus Individuen, die sich alle mehr oder weniger unterscheiden, jedoch gleiche Rechte und Pflichten haben. Die UN-Behindertenrechtskonvention von 2008 fordert in ihren Artikeln 19 und 29 Barrierefreiheit nicht nur in Bezug auf bauliche Hindernisse, sondern auch im Hinblick auf den gleichberechtigten Zugang zu allen Lebensbereichen. Sie fordert die volle Einbeziehung und Teilhabe an der Gemeinschaft, um individuelle Verwirklichungschancen zu ermöglichen.“



Janine Schwall ist verantwortlich für die LTK in Mayen und Polch.

Das Prinzip der Teilhabe strebt nicht nur die Eingliederung von Menschen mit Behinderung in die bestehende Gesellschaft an. Es will auch die bestehenden Strukturen und Normen dahingehend verändern, dass die Unterschiedlichkeit der einzelnen Menschen Normalität ist. In der Projektinitiative des CBP (s. Seite 32) wurde davon ausgegangen, dass es möglich ist, tätige gesellschaftliche Verantwortung bei Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen zu entfalten.

Das Leben in Gemeinschaft findet vor allem in der Stadt, in der Nachbarschaft und im konkreten persönlichen Umfeld, demnach in räumlich nah verteilten Bezügen, der Gemeinde, statt. Gemeinde wird verstanden als die Lebenswelt, die Kontakte sowie die formellen und informellen Gruppen, in denen sich der Mensch bewegt. Das wird auch oft als Sozialraum bezeichnet. In der Gemeinde versuchen die LTK gegen Ausgrenzungen vor Ort einzutreten, um gemeinsam einen lokalen Diskurs über die Verbesserung gesellschaftlicher Verwirklichungschancen zu führen. Wichtig ist hierfür vor allem die Überwindung der Vorstellung von Behinderung, die die Abhängigkeit und die Hilfsbedürftigkeit in den Vordergrund stellt.

Die Gründung eines LTK bietet die Möglichkeit, gesellschaftliche und individuelle Perspektiven von Teilhabe zu verbinden. Er hat eine Vorreiterfunktion und ermöglicht es, vor Ort eine Bürgerplattform zu bilden und gemeinsam aktiv zu werden. Dabei ist es wichtig, das Verhältnis zwischen Bürgerrechten und bürgerlichen Pflichten, zwischen öffentlicher Verantwortung und privater Solidarität sowie zwischen Selbstverantwortung und Autonomie kontinuierlich auszubalancieren.

Ein LTK ist eine Interessensgruppe innerhalb der Gemeinde, der unter den spezifischen Bedingungen vor Ort prüft, wie die Anerkennung von Vielfalt in der Gemeinde erreicht werden kann. Seine Zielsetzung ist es, die politischen Bedingungen vor Ort so mitzugestalten, dass die Bürgerrechte und -pflichten von allen Bürgern gesehen und aufgenommen werden. Es gilt, Hemmschwellen zu überwinden und Zugangswege zu öffnen, alle Menschen mit und ohne Behinderung als Mitwirkende in sozialen und kommunikativen Prozessen in einem Gemeinwesen anzuerkennen. Mehr Infos finden Sie online unter www.lokale-teilhabe.de.“ ■

Janine Schwall

LTK-Reporter unterwegs in Mayen

Innerhalb des LTK „Mayen verbindet“ hat sich ein vierköpfiges Reporterteam gebildet, das über barrierefreie Gebäude in der Stadt Mayen berichtet. Bei ihrer Recherche ist das Team auch auf die Reichskronen Apotheke Dr. Schlags und den Friseursalon „Notaufnahme“ in der Marktstraße gestoßen. Die Apotheke, eine der ältesten der Stadt, hat vor ihrem Eingang zusätzlich eine Rampe angebracht, sodass auch Rollstuhl- und Rollatornutzer hineingelangen. Auch der Friseursalon verfügt über eine fest eingebaute Rampe am Eingang. Aus diesem Grund empfindet das Reporterteam die beiden Geschäfte als gute Beispiele für Barrierefreiheit in der Stadt Mayen. Gemeinsam mit den anderen LTK-Mitglie-



Das Reporterteam vor dem Friseursalon „Notaufnahme“

dern hat das Team dazu auch eine Pressemitteilung in leichter Sprache verfasst (siehe www.st-raphael-cab.de/ltk). ■

Heike Paul

Aktion MENSCH

Info

Kontakt

- LTK Mendig: Melanie Schuth
Telefon: 0 26 52/5 86 - 3 21
m.schuth@srcab.de
- LTK Mayen: Heike Paul
Telefon: 0 26 51/98 53 - 41
h.paul@srcab.de
- LTK Mayen/Polch: Janine Schwall
Telefon: 0 26 52/5 86 - 3 18
j.schwall@srcab.de
- LTK Polch: Frank Mehnert
Telefon: 0 26 54/93 97 - 12
f.mehnert@srcab.de

Stadtführer für Polch

Der LTK „Polch verbindet“ stellte am 29. April 2016 im Polcher Stadthaus seinen neuen barrierefreien Stadtführer der Öffentlichkeit vor. Der Stadtführer „Polch – eine Stadt für Alle!“ ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit von Bürgern mit und ohne Behinderung, die das gemeinsame Ziel haben, ihre Stadt erlebbar und erreichbar zu machen. „Damit alle Menschen mit und ohne Behinderung in Polch die Angebote in der Stadt gleichermaßen nutzen können, ist es wichtig, dass sie sich gut vor Ort auskennen. Mit unserem Stadtführer wollen wir dazu beitragen, dass die direkte Umgebung für alle barrierefrei erreichbar, erkennbar und nutzbar wird“, so die LTK-Verantwortlichen Janine Schwall und Frank Mehnert. Der Stadtführer ist kostenlos erhältlich im Bürgerbüro der Verbandsgemeindeverwaltung Mairfeld, im Polcher Stadthaus sowie in den Filialen der Kreissparkasse Mayen und der Volksbank RheinAhrEifel. Download unter: www.st-raphael-cab.de/ltk. ■

Jana Neumann



Präsentieren den Stadtführer (v.l.): LTK-Mitglieder Gerd Klasen, Bianca Wassmann, Janine Schwall und Frank Mehnert sowie Jörg Klärner, Geschäftsführer der St. Raphael CAB



„Wir engagieren uns für einen uneingeschränkten Zugang zu allen Bereichen des öffentlichen Lebens.“

Frank Mehnert